



ÖFFENTLICHE VORTRAGSREIHE IM SOMMERSEMESTER 2010 UND WINTERSEMESTER 2010/11
PROF. DR. CLAUD VÖGELE / RESEARCH AXIS "PSYCHOSOCIAL STRESS AND HEALTH"

KLINISCHE PSYCHOLOGIE, GESUNDHEITSPSYCHOLOGIE UND NEUROWISSENSCHAFTEN

Verhaltenswissenschaftliche Erkenntnisse sind von entscheidender Bedeutung für ein besseres Verständnis von Gesundheit und Krankheit, und die Entwicklung von Präventions- und Therapiemaßnahmen. Die Vortragsreihe an der Universität Luxemburg illustriert diese Bedeutung anhand neuester Ergebnisse aus der Klinischen Psychologie, der Gesundheitspsychologie, der Verhaltensmedizin und den Neurowissenschaften. Die Veranstaltung richtet sich gleichermaßen an Wissenschaftler/-innen, Studierende, in der Praxis tätige Psychologen und Ärzte wie an Akteure im Gesundheitswesen. Zu Wort kommen internationale Experten, die in ihren jeweiligen Vorträgen den Blick vor allem auf die Verbindung von grundlagentheoretischer Forschung und deren klinisch-praktischer Anwendung richten.

Aufbruch aus der Stille:

Kommunikation und Lebensqualität von Locked-in Patienten

Donnerstag, 4. November 2010, 18 Uhr

Prof. Dr. Andrea Kübler • Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Musée d'histoire de la ville de Luxembourg • Auditoire • 14. rue du Saint-Esprit • L-2090 Luxembourg

Gehirn-computer Schnittstellen (brain-computer interfaces, BCI) sind direkte Verbindungen zwischen Gehirn und Computer und ermöglichen schwerst gelähmten (locked-in) Patienten eine muskelunabhängige Kommunikation und Umweltsteuerung. Nachdem in vielen Studien gezeigt werden konnte, dass Locked-in Patienten BCIs steuern können, geht nun die Forschung in zwei Richtungen. Zum einen sollen möglichst viele Anwendungen über BCI gesteuert werden können, die sowohl dem Bewältigen des täglichen Lebens (Kommunikation, Prothesensteuerung) als auch der Unterhaltung dienen. Zum anderen sollen BCIs benutzt werden, um die Diagnose von Patienten, die überhaupt nicht mehr kommunizieren, zu verbessern, um so Aufschluss über den Bewusstseinszustand zu erhalten. Zusammengefasst haben diese Erkenntnisse große Bedeutung für die Beratung von Locked-in Patienten und den Umgang mit aktiver Sterbehilfe.

Prof. Kübler studierte Biologie und promovierte bei Prof. Birbaumer über die Entwicklung von Gehirn-Computer Schnittstellen für schwerstgelähmte Patienten. Nach dem Studium der Psychologie habilitierte sie über die Weiterentwicklung von BCI. Nach ihrer Habilitation wechselte Prof. Kübler an die Roehampton University, London und seit 2008 ist sie Professorin für Interventionspsychologie am Lehrstuhl für Psychologie I der Universität Würzburg. Neben BCI beschäftigt sich Prof. Kübler mit der Krankheitsbewältigung schwerstgelähmter Patienten. Weitere Interessensgebiete sind kognitive Leistungsverbesserung mit Neurofeedback, Sucht, die Parallelen zwischen süchtigem und essgestörtem Verhalten, die Entwicklung einer Intervention bei Kinder mit Schlafstörungen und die Unterschiede zwischen Traum- und Wachbewusstsein.



www.uni.lu

